



KPMG Werkstattgespräch  
10. November 2014

---

Römisch-Katholische Zentralkonferenz der Schweiz  
Conférence centrale catholique romaine de Suisse  
Conferenza centrale cattolica romana della Svizzera  
Conferenza centrala catolica romana da la Svizra

# **Kirchgemeinden: Aktuelle und künftige Herausforderungen**

## Einleitende Hinweise

- Echte Herausforderungen sind immer konkret und situationsbedingt
  - Gesellschaftliche Rahmenbedingungen (Stadt/Agglomeration/Land)
  - Rechtliche Rahmenbedingungen (von Kanton zu Kanton verschieden)
  - Finanzielle Rahmenbedingungen (Steuerbelastung und –erträge)
  - Mitgliederzahl
  - Immobilien und Infrastruktur
  - Personalsituation
  - Geschichtliche Entwicklungen und (kirchen)politische Konstellationen
- Die evangelisch-reformierten Kirchgemeinden haben eine umfassendere Verantwortung als die römisch-katholischen, weil die seelsorgerlichen Belange in der kath. Kirche primär in den Zuständigkeitsbereich der Kirchenleitung gehören (duales System)

# Rahmenbedingungen

	Allgemein	Religionsspezifisch
Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Individualisierung, Pluralisierung</li> <li>• Optionenvielfalt</li> <li>• Ökonomisierung</li> <li>• Mobilität</li> <li>• Temporale Zerstreung</li> <li>• Digitalisierung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedeutungsrückgang konfessioneller Bindungen</li> <li>• Religion/Spiritualität als diffuses Phänomen</li> <li>• Vitale Religiosität unter Radikalismusverdacht</li> </ul>
Politik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Spardruck</li> <li>• Polarisierung und Emotionalisierung</li> <li>• Bedeutungsverlust traditioneller Muster</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• neue Religionsgemeinschaften im Fokus</li> <li>• Rückgang der Kirchenbindung von Behördenmitgliedern</li> <li>• (noch?) grosse Wertschätzung für die Kirchen</li> </ul>

Kirchgemeinden: Aktuelle und künftige Herausforderungen

# Mitgliederentwicklung



## 3 Diagnose-Typen der «Kirchenkrise»

- Die Kirchenkrise hat gesellschaftliche Ursachen
- Die Kirchenkrise ist hausgemacht
- Die Kirchenkrise ist eigentlich Gotteskrise

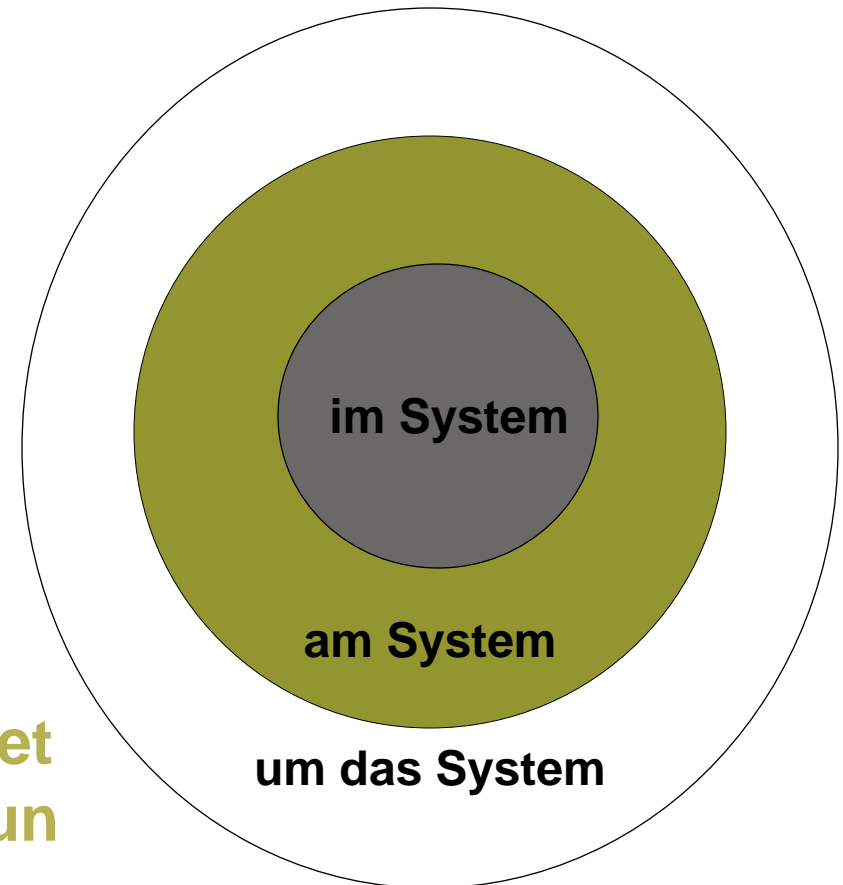
## Recht und Grenzen der 3 Diagnosen

Krise ...	Berechtigung / Chance	Grenze / Risiko
... hat gesellschaftliche Ursachen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Demographischer Wandel</li> <li>• Megatrends müssen als Realität akzeptiert werden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Negatives Welt und Menschenbild</li> <li>• Resignation oder Rückzug auf den harten Kern</li> </ul>
... ist hausgemacht	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Notwendige Selbstkritik</li> <li>• Wandel ist möglich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Machbarkeitsglaube</li> <li>• Selbstüberforderung und Burnout</li> </ul>
... ist eigentlich Gotteskrise	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verlust gläubiger/kirchlicher Verwurzelung ist sehr tiefgreifend</li> <li>• Besinnung auf zentrale Fragen unumgänglich (Kosmetik reicht nicht)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grübeln, zweifeln, kreisen ...</li> <li>• Das konkret Mögliche und Nötige bleibt ungetan</li> </ul>

## Eine hilfreiche Unterscheidung

- Entwicklungen im System: sind selbst gestaltbar
- Entwicklungen am System: können mitgestaltet werden
- Entwicklungen um das System: müssen ohne eigene Einflussmöglichkeit berücksichtigt werden

**Da wo man steht, das konkret  
Notwendige und Mögliche tun**



Kirchgemeinden: Aktuelle und künftige Herausforderungen

# Verflüssigungen

## Wenn nichts bleibt, wie es war...

Situationsanalyse von Prof. Rainer Bucher, Graz

- Die Welt, in der wir leben, ist nicht mehr berechenbar
- Das Verhalten der Kirchenmitglieder hat sich verändert
- Das Gemeinde-Ideal trägt nicht mehr



Kirchgemeinden: Aktuelle und künftige Herausforderungen

## «Was wir heute planen, wird die Zukunft mitbestimmen, aber wie, wissen wir nicht»

Eigenschaften der aktuellen Veränderungen:

- sie sind komplex und unübersichtlich
- sie laufen ungleichzeitig ab
- sie bahnen sich oft unterhalb der sichtbaren Oberfläche an und brechen plötzlich auf
- sie sind unberechenbar und manchmal sprunghaft
- sie werden unterschiedlich interpretiert und bewertet.

Kirchgemeinden: Aktuelle und künftige Herausforderungen

# Kirche unter dem permanenten Zustimmungsvorbehalt ihrer Mitglieder

Zentraler Befund Religion organisiert sich nach dem Muster und den Regeln des Marktes.

- Niemand muss sich auf spezifische Märkte begeben.
  - Zunahme der Konfessionslosen
- Auch wer sich auf den religiösen Markt begibt, behält seine Freiheit, wie es eben Kunden zusteht.
  - Auswahl-Christentum, Patchwork-Religion, Austritts-Neigung
- Aber es gibt diesen religiösen Markt auch in einer «postsäkularen» Gesellschaft noch und er wird nicht verschwinden.
  - Nach wie vor grosse Kirchen, öffentliches Interesse für Religion

## Scheitern der Gemeindeutopie

Glauben und Kirchlichkeit flächendeckend in Form von quasi-familiär verbundenen Gemeinschaften organisieren zu wollen, funktioniert nicht mehr. Religiosität wird eher

- «flanierend»,
- «bei Bedarf und Gelegenheit»,
- «pilgernd»
- «konsumierend»

Eine Mehrzahl der Menschen (auch der Reformierten) hat – via Medien – mehr Kontakt zur «römischen Weltkirche», zum Papst und zu den Bischöfen, als zur eigenen Pfarrei und zum lokalen Seelsorger.

# Ein erstes Fazit: Der Wandel rührt an die Grundfesten der Kirchenorganisation

- Gesellschaftlicher Rückhalt der Kirchen
  - Staatliche Anerkennung und Unterstützung der Kirchen  
--» bedarf der Begründung (und Öffnung auf andere)
- Marktförmiges Mitgliedschaftsverhalten
  - Plausibilität der vom eigenen Nutzen unabhängigen Kirchensteuern  
--» bedarf der Ergänzung durch andere Finanzierungsformen
- Mobilität und Mediatisierung des Lebens
  - Fokussierung der Aktivitäten auf (Wohn-)Gemeinde  
--» bedarf der Verstärkung der übergeordneten Ebenen

# Ein zweites Fazit: Den Kuchen anders verteilen, reicht nicht. Es braucht neue Kuchenrezepte

bisher	künftig
Landeskirchen = Mehrheit in christlich geprägter Gesellschaft	Anerkannte Kirchen = wichtige Player in einer postsäkularen und multireligiösen Gesellschaft
Kirchen machen ein «kategorial differenziertes Angebot»	Suchende Menschen bestimmen selbst, was sie nutzen
Glaubens- und Zugehörigkeitsweitergabe erfolgt automatisch im Kleinkindalter	Glaubens- und Zugehörigkeitsweitergabe erfolgt nicht mehr «automatisch» sondern muss bewusst gestaltet werden
Die nächste Kirche ist die «Kirche im Dorf»	Die nächste Kirche ist «einen Klick entfernt im Internet»

Kirchgemeinden: Aktuelle und künftige Herausforderungen

## ... und drittens eine Problemanzeige

Der Wandel verläuft ungleichzeitig, zu jedem Trend gibt es einen Gegentrend, die Grenzen zwischen «Bisherigem» und «Künftigem» verlaufen weder zwischen Generationen noch zwischen Zielgruppen, sondern mitten durch unsere Biographien, Gewohnheiten, Köpfe und Herzen ....

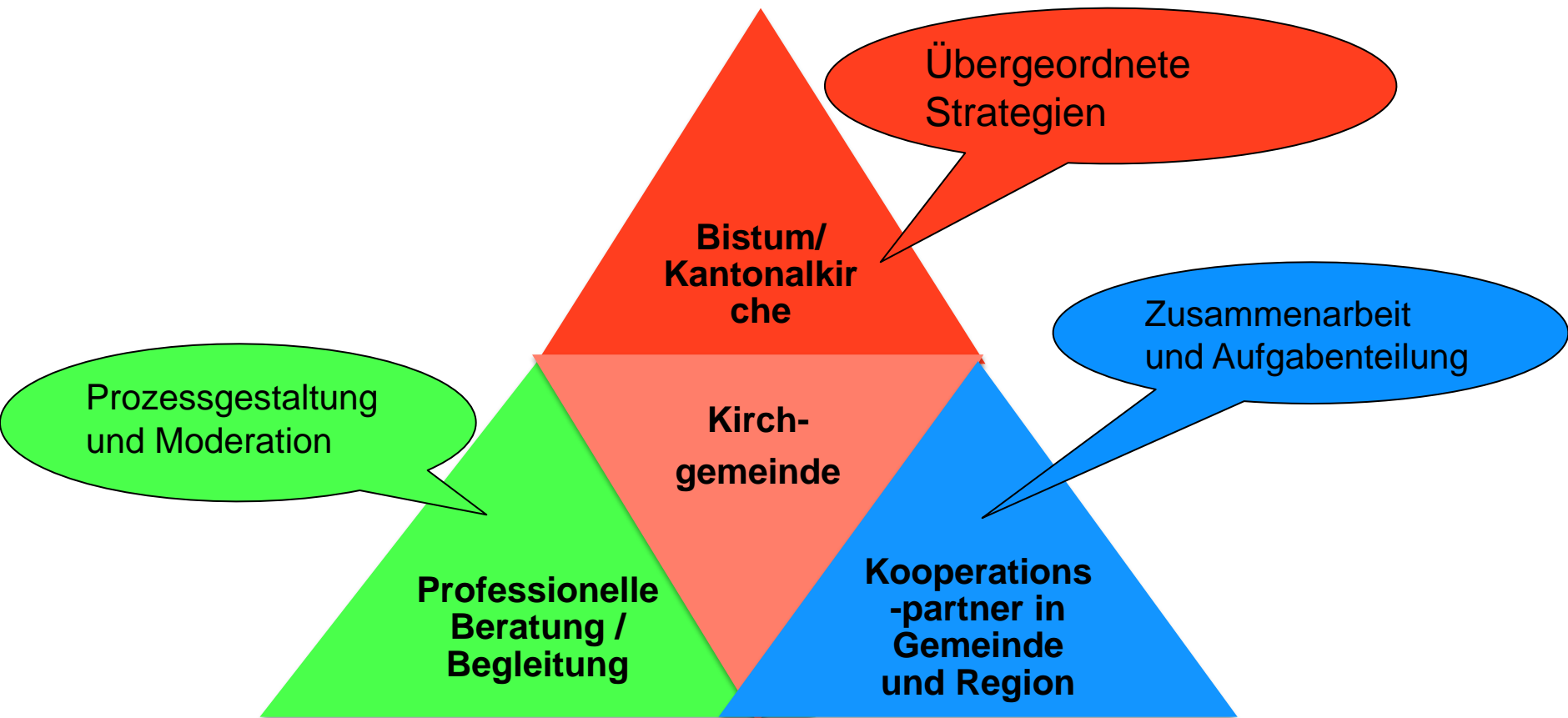


Kirchgemeinden: Aktuelle und künftige Herausforderungen

# Konsequenz I: Hoher Bedarf an Strategie und Change-Management im gesamten System



# Konsequenz II: Vernetzung und Zusammenarbeit sind unerlässlich





# Ecclesia semper reformanda



«Dieses Leben ist keine Frömmigkeit, sondern ein Fromm-Werden. Keine Gesundheit, sondern ein Gesund-Werden. Kein Wesen, sondern ein Werden. Keine Ruhe, sondern ein Üben. Wir sind es noch nicht; werden es aber.»

# Keine Angst vor Strukturwandel



«Im christlichen Leben, auch im Leben der Kirche, gibt es alte Strukturen, hinfällige Strukturen: es ist notwendig, sie zu erneuern! Und die Kirche war demgegenüber immer aufmerksam, im Dialog mit den Kulturen...

Und so ist Kirche immer vorangegangen, indem sie es dem Heiligen Geist überließ, diese Strukturen, Strukturen von Kirchen zu erneuern. ...

Bitten wir um die Gnade, keine Angst vor der Neuheit des Evangeliums zu haben, keine Angst vor der Erneuerung, die der Heilige Geist wirkt, keine Angst davor, hinfällige Strukturen, die uns gefangen halten, fallen zu lassen.»

(Papst Franziskus)